



Gemeindebrief

Februar - März 2025



Wenn bei dir
ein **Fremder** in
eurem Land lebt,
sollt ihr ihn **nicht**
unterdrücken.



LEVITIKUS 19,33

Monatsspruch MÄRZ 2025

Liebe Leserinnen und Leser

Als Johanna und ich letztes Jahr von Kaiserslautern nach Bockhorn zurückgefahren sind, haben wir fast doppelt so lange gebraucht wie sonst. Das lag daran, dass wir auf der Strecke zwei Vollsperrungen und einen Unfall hatten.

Anfangs war ich noch optimistisch. Die erste Vollsperrung wurde, kurz nachdem wir am Stauende angekommen waren, wieder aufgehoben. Wir haben zwar etwas Zeit verloren, sind aber erst einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Die zweite Störung - der Unfall und der dadurch ausgelöste Stau - war in der Nähe von Köln und damit nur wenige Kilometer von unserem letzten Wohnort Wuppertal entfernt. Unser Navi berechnete die Ausweichrouten, aber ich dachte, dass ich schlauer als das Navi bin. „Hier kenne ich mich aus wie in meiner Westentasche“, dachte ich, ignorierte alle Warnungen des Navis und fuhr die Route, die ich mir ausgedacht hatte. Natürlich ging das schief. Auch auf „meiner“ Strecke gab es einen Stau und es dauerte gefühlt ewig, bis wir endlich auf die A31 auffahren konnten. Dort erwartete uns die zweite Vollsperrung. Diesmal folgte ich der Empfehlung des Navis und wir wurden zusammen mit vielen anderen, die ebenfalls auf ihr Navi gehört hatten, stundenlang durch kleine Städte und Dörfer gelotst, von denen ich vorher keine Ahnung hatte, dass es sie überhaupt gibt.



„Du tust mir kund den Weg zum Leben“ – so lautet der Monatsspruch für den Februar. Er steht im Psalm 16, der dem König David zugeschrieben wird. Auch David suchte einen Weg und beschreibt in dem Psalm, dass es viele verschiedene Lebensmodelle gibt, die die Menschen um ihn herum leben. Es gibt viele Wege, das Glück zu suchen. Er erwähnt vor allem Götterbilder und Opfer. Aber David sagt in diesem Psalm, dass diese Wege für ihn nicht in Frage kommen. Sein Lebensweg soll auf Gott ausge-

Monatsspruch Februar 2025

**Du tust mir kund
den Weg zum Leben.**

Psalm 16,11

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei

richtet sein, und er schreibt unmittelbar nach unserem Monatsspruch: „Große Freude finde ich in deiner Gegenwart und Glück an deiner Seite für immer“ (BasisBibel). Nicht nur, wenn die Autobahnen durch Baustellen, Unfälle oder Vollsperrungen blockiert sind, ist es schwer, den richtigen Weg zu finden. Auch im Leben ist es oft schwierig, den richtigen Weg zu finden. David und der Monatsspruch ermutigen mich, mich nicht von meinem Weg abbringen zu lassen, sondern immer wieder in die Nähe Gottes zu begeben und zu fragen: „Was ist dein guter Weg für mich?“ Und dann darauf zu vertrauen und diesen Weg zu gehen - egal, was die Menschen um mich herum sagen oder welche Quellen des Glücks mir angeboten

angedacht / Nachrufe

Am 29. Dezember 2024 ist

werden. Das ist oft eine Herausforderung. Aber es lohnt sich, denn Gottes Weg ist der Weg zum Leben.

Folgendes Gebet habe ich gefunden, das zu diesen Gedanken passt:

Gott, glauben möchte ich, dass ich in deiner Nähe auf dem Weg des Lebens bin, selbst wenn Dunkel mich umgibt.

Dass schon ein Same keimt, den ich nicht sehe, und Blüten sich wieder aufmachen ins Licht.

Dass auch in mir Kräfte wohnen, von denen ich noch nichts weiß, und du, der Lebendige, sie wecken wirst in mir.

Ihr / Euer

Pastor **Jürgen Woithe**

Am 22.12.2024 wurde

Pastor i.R. Diederich Lüken

*24.02.1952

heimgerufen in Gottes Ewigkeit.

Er ist in unserer Gemeinde aufgewachsen, Sonntagschule, Jugendkreis, Chor, Organistendienst gehörten zu seinem Leben in Leer.

Er hat unsere Orgel geplant, eine Firma ausgewählt und somit zum Gelingen der Anschaffung beigetragen.

Als Pastor unserer Kirche war Diederich Lüken segensreich tätig, durch seine Artikel in „für heute“ und „unterwegs“ hat er viele Menschen ermutigt, getröstet und im Glauben gestärkt. Zahlreiche Andachten von ihm wurden bei Deutschlandradio Kultur und Deutsche Welle gesendet. Nach langer Krankheit ist er nun erlöst.

Katharina Gersema-Ulferts

(28.6.1938 – 29.11.2024)

im Alter von 86 Jahren verstorben.

Katharina (Kathie) wuchs in Heisfelde auf und gehörte seit ihrer Kindheit zu unserer Kirche. In jungen Jahren arbeitete sie im damaligen Predigerseminar in Frankfurt und dann viele Jahre im Altenheim Pilgerruhe in Nagold. Dort war sie rund 30 Jahre tätig, davon viele Jahre als Heimleiterin. Es war sicher die intensivste Zeit in ihrem Leben und sie konnte viele Erlebnisse aus dieser Zeit berichten.

1996 kehrte sie nach Leer zurück und heiratete ihren verwitweten Schwager Arnold Ulferts.

In unserer Gemeinde war sie im Chor aktiv und leitete den Seniorenkreis. Der sonntägliche Gottesdienstbesuch war ihr sehr wichtig und gehörte zu ihrem Leben dazu. Wann immer es ihr möglich war, besuchte sie die verschiedenen Veranstaltungen in der Gemeinde, zuletzt blieben ihr der Senioren- und der Frauenkreis.

Das Alter brachte für Katharina jedoch einige gesundheitliche Einschränkungen mit sich und ihre letzten Lebensmonate waren geprägt von einem längeren Krankenhausaufenthalt und dem Umzug in ein Pflegeheim.

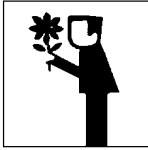
Bei ihrem Abschied dachten wir über den Bibelvers aus Haggai 2,23 nach, den sie bei ihrer Einsegnung von Pastor Meyer erhalten hatte. Er lautet: „*Ich will dich nehmen und wie einen Siegelring halten, spricht der Herr Zebaoth.*“

Unsere Anteilnahme gilt den Schwestern und den Nichten und Neffen. Wir wissen Kathi geborgen in Gottes ewigem Frieden.

Gemeindefamilie

Unsere Kranken

Wir grüßen ganz herzlich unsere kranken und älteren Geschwister. Wir denken an sie und ihre Angehörigen und schließen sie in unsere Gebete mit ein.



Wir gratulieren

sehr herzlich allen in unserer Gemeinde, die ihren Geburtstag feiern und wir wünschen für das neue Lebensjahr Gottes reichen Segen, seine erfahrbare Nähe und die Gewissheit, dass Gott an jedem neuen Tag jeden einzelnen mit seiner Liebe umfassen will.



*Du bist mein Helfer und
unter dem Schatten deiner
Flügel frohlocke ich: Psalm 63,8*

*Herr, unser Herr,
wie bist du zugegen
und wie unsagbar nah bei uns.
Allzeit bist du um uns
in Sorge,
in deiner Liebe birgst du uns.
Du bist nicht sichtbar
für unsere Augen
und niemand
hat dich je gesehen.
Wir aber ahnen dich
und glauben,
dass du uns trägst,
dass wir bestehn.*

Huub Oosterhuis

Weihnachtssammlung 2024

2.340,- € wurden in der Weihnachtssammlung zusammengelegt. Die EmK Weltmission in Liberia erhielt 1.790,- €, mit dem Geld sollen junge Menschen unterstützt werden, indem ihnen eine Ausbildung ermöglicht wird. 550,- € erhält das Kinder- und Jugendwerk unserer Kirche. Die Spenden anlässlich des Heimgangs von Katharina Gersema-Ulferts betragen 955,-€, sie sind für die Gemeindefamilie bestimmt.

Allen Spender*innen sei herzlich gedankt.

Einladungen

Adventsfeier des Frauenkreises

Der Frauenkreis wurde zur Adventsfeier von Johanna Woithe nach Bockhorn eingeladen. Ein wunderbar gedeckter und festlich geschmückter Tisch erwartete uns und wir verbrachten einen sehr schönen Nachmittag bei Tee, Kuchen und vielen Gesprächen. Lieder singen, über eine Andacht nachdenken und eine kleine Aufmerksamkeit für jede Teilnehmerin rundeten den gelungenen Nachmittag ab. Herzlichen Dank an Johanna und die Leiterinnen des Frauenkreises.

Projektchor

Der Chor unserer Gemeinde lädt alle musikbegeisterten und singfreudigen

Menschen zum Projektchor ein.

Es beginnt mit der Chorwerkstatt, siehe Extrablatt in diesem Gemeindebrief, am 8. Februar in der Baptistenkirche Leer.

Ab dem 20.02. trifft sich der Projektchor dann 14 tägig am Donnerstag um 19 Uhr in unserer Methodistenkirche.

Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

In den Proben wird so lange geübt, bis alles klappt.

Unser Chor singt aus Freude am Singen und wir würden uns freuen, wenn auch andere Menschen diese Begeisterung mit uns teilen.

Am Muttertag, am 11. Mai, wird der Projektchor die eingeübten Lieder im Gottesdienst singen.

Einfach kommen und mitsingen, es lohnt sich.

Gemeindefreizeit vom 23. - 25. Mai 2025

An diesem Termin haben wir eine **Gemeindefreizeit in der Freizeit- und Begegnungsstätte Oese** geplant. Viele haben ihr Interesse bekundet und sich unverbindlich in eine Liste eingetragen.

Ab Sonntag, den 26. Februar ist es nun möglich, sich **verbindlich** dafür anzumelden.

Eine Liste hängt an der Infotafel im Foyer.

Weltgebetstag am 7. März um 15:30 Uhr in der Evangelisch-methodistischen Kirche Leer

7. MÄRZ 2025 | WELTGEBETSTAG VON DEN COOKINSELN

„WUNDERBAR GESCHAFFEN!“

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

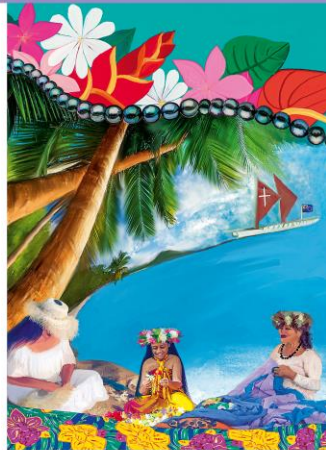


Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa
© 2023 World Day of Prayer International Committee, inc.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

**Ein Herzlicher Dank für eine Wundervolle
Adventsüberraschung**

Gegen Ende November bekam ich einen überraschenden Besuch. Da ich mittlerweile sehr schlecht sehe, sagte ich: „Wer ist es?“ – „Ich, dein Pastor!“, kam als Antwort. Er hielt etwas Großes in den Händen. „Was schleppest du denn mit dir herum?“, fragte ich. „Das ist ein Adventskalender für dich.“ Er überreichte mir einen großen, offenen Karton. In diesem waren 24 kleine und größere, liebevoll mit Geschenkpapier eingepackte Überraschungen, jeweils mit den Nummern 1 bis 24 gekennzeichnet. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Bei einer gemütlichen Tasse Tee konnte ich meine Neugier nicht mehr verbergen und fragte, wer denn auf diese tolle Idee gekommen ist und wem ich das zu verdanken habe. Schließlich gab es so etwas in dieser Form noch nie. „Das haben die Frauen aus der Gemeinde gebastelt.“

Ich habe mich sehr darüber gefreut und war sehr dankbar. So hatte ich nun jeden Morgen eine Überraschung – jeden Morgen öffnete ich eine liebevoll eingepackte Überraschung.

Ich möchte mich ganz, ganz herzlich für diese Freude, die ihr mir damit bereitet habt, bedanken!

In Dankbarkeit, eure Frida



Adventspäckchen

Frauen aus unserer Gemeinde haben sich für die Gemeindeglieder, die aufgrund ihres Alters nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können, eine Überraschung überlegt: Einen Adventskalender in Form eines Kartons, der mit Päckchen für jeden Tag im Advent gefüllt war. Unser Pastor Jürgen Woithe war der Überbringer dieses Geschenks, das große Freude ausgelöst hat.

Vielen Dank an alle, die an dieser Aktion beteiligt waren.



Das neue Jahr 2025 begrüßte die Gemeinde nach dem Abendmahlsgottesdienst an Tischen mit einem gemeinsamen Mittagessen. Viele hatten etwas mitgebracht, so entstand ein wunderbares Buffet. Alle wurden satt und haben die Gemeinschaft genossen.



so war 's

WEIHNACHTEN 2017



Adventstreffen auf dem Parkplatz

Erwachsene und Kinder hatten Freude am Adventstreffen mit Feuerkorb, Punsch und Keksen. Zusammen wurde mit Akkordeonbegleitung von Dieter Meyer gesungen, eine Geschichte vorgelesen und mit Gebet und Segen von unserem Pastor wurden wir in den Adventsabend entlassen.



Die Christvesper

endete in einem Meer von Lichtkerzen, die wir uns mit einem Segensspruch oder dem Wunsch nach Frieden gegenseitig anzündeten. Ein ganz wunderbares Licht entstand in unserer Kirche.

Die Idee für diese Aktion gibt es in dem Buch „Gegen die Angst“ von Adam Hamilton. Dieses Buch haben viele aus der Gemeinde in den letzten Wochen des Herbstes unter der Anleitung von Jürgen Woithe durchgearbeitet. Wöchentlich trafen wir uns in zwei Gruppen, um uns darüber auszutauschen trafen wir uns in zwei Gruppen, um uns darüber auszutauschen.



Das Krippenspiel

der Kinder am 3. Advent erfreute die ganze Gemeinde. Als „Überraschungsgast“ kam dann ein Weihnachtsmann, um die Kinder zu beschenken. Lieder, Lesungen und eine kurze Predigt ließen den Gottesdienst zu einem wunderbaren Ereignis für Kinder und Erwachsene werden.

Vielen Dank den beiden Müttern fürs Einüben und Gestalten.



Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend

aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: «Haben Sie große Eierkartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.»



Eine Woche braucht die Kresse nur, bis sie erntereif ist!

Säe sie auf einem durchfeuchteten Ton-Igel oder in einer flachen Schale mit Erde. Dann kannst du sie abschneiden und mit Kräuterquark vermischen. Schmeckt gut mit Eierscheiben auf einem Brot!

Frühlingsrätsel: Setze Bild und Wort richtig zusammen und du erfährst, was im März blüht!

OSTER 

 BLUME

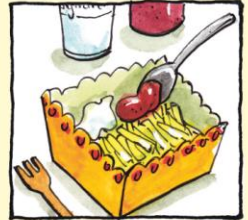
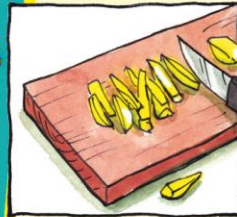
 GLÖCKCHEN

MÄRZEN 

 LAUCH



Auflösung: Bar-Lauch, Märzen-Becher, Oster-Glocke, Schlüssel-Blume, Schnee-Glöckchen



Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit.

Viertel einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Mayo.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Geburtstage

7

Geburtstage im Februar

und im März

Im Februar

Aufgeschlossen sein,
ein Lächeln wagen
für Menschen, die anders sind
als du selbst.

Den Argwohn beiseitelassen,
neugierig bleiben,
die Tür öffnen,
gespannt, wer da klopft.

Hände reichen,
spüren, wie das
zunächst fremde Gesicht
immer vertrauter wird.

Ich wünsche dir das Glück,
freund:innenselig zu sein.

TINA WILLMS

Quelle: Cineshine

Eine war nah
und legte dir leicht
den Arm um die Schulter.
Die andere
kochte einen Tee
und stellte
Schokoladenkekse dazu.

Einer war da,
der pustete den Schmerz
in die Wolken.
Der andere
holte eine Decke
und hüllte dich ein
in ihre (und seine) Wärme.

Dass du dich erinnerst
an das,
was dich trösten kann,
wünsche ich dir.

TINA WILLMS

Im März

Foto: Kibrecht

Film-Café / Weltgebetstag

Film am 7. Februar 2024

Wer küsst schon einen Leguan? FSK ab 6

Tobias ist gerade mal 13 – und schon bekommt er die Härte des Lebens voll zu spüren. Seinen Vater hat er nie kennen gelernt, die Mutter ist nur selten für ihn da, und ihr neuer Freund Fritze erweist sich als Kotzbrocken. Von seinen Mitschülern hat Tobias nichts zu erwarten. Er gilt als „asozial“, weil er in einem Hochhaus wohnt und sich keine angesagten Klamotten leisten kann. Als Tobias mit seinem neuen Nachbarn Max und dessen grünem Leguan Bekanntschaft macht, wünscht er sich nichts sehnlicher, als diesen sympathisch-umgänglichen Menschen zum Vater zu haben. Der hat aber eigene Probleme: die Freundin ist wegelaufen und im Job als Regisseur läuft auch nicht alles rund.

In der Schule erzählt Tobias, sein Vater sei von einer Reise zurückgekehrt und habe einen grünen Leguan für ihn mitgebracht.

Es passiert eine Anhäufung von Katastrophen, die aber authentisch und nachvollziehbar sind. Bei aller Tragik ist es kein bedrückender Film.

Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet.



Am 7. März fällt das Film-Café zu Gunsten des Weltgebets-tags aus

COOKINSELN ein fernes Tropenparadies mit vielen Facetten
Mit dem Gruß „**Kia Orana!**“ wünschen sich die Menschen auf den Cookinseln ein langes und erfülltes Leben. Die

Inseln sind kaum bekannt und doch von wachsendem Interesse für die Weltwirtschaft, denn dort liegen seltene Rohstoffe auf dem Meeresboden: Manganknollen – unverzichtbar für unsere Energiewende. Ein Schatz für die Inseln, der weiteren Wohlstand sichert – oder eine Gefahr für das fragile Ökosystem.

„**wunderbar geschaffen**“ so lautet das biblische Motto des Weltgebetstags aus Psalm 139. Die Verfasserinnen der Liturgie laden dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dadurch auch zu erkennen, wie bedroht sie ist.

Diese Liturgie möchten wir feiern in einem Gottesdienst am Freitag

7. März 2025 um 15.30 Uhr in unserer Gemeinde.
Herzliche Einladung!

Wir laden herzlich ein zum „Film Café“ am Nachmittag; zu einem gemeinsamen Kaffee- und Teetrinken mit einem leckeren Kuchenangebot.

Es geht los um 15:30 Uhr, um 16:30 Uhr gucken wir den Film. Wer Interesse hat, ist eingeladen, sich im Anschluss über den Film auszutauschen. – An jedem 1. Freitag im Monat.

